

RINGVORLESUNG

*Kritische Ansätze zu Politik und Ökonomie
im globalisierten Kapitalismus*

Leitung: Peter Fleissner

Feministische Bewegung Geschichte, Theorie, Ergebnisse

28. 04. 2008, Christine Reiterlechner

Die 2. Frauenbewegung



Gesellschaftliche Änderungen seit
1970

Inhalt

- Historischer Überblick
1., 2. Frauenbewegung
- Theoretische Konzepte
- Politische Umsetzungsstrategien
- Ergebnisse
- Identitäten, Frauenbilder

Status quo ante

- ABGB 1811: Mann als Haupt der Familie – bestimmt Stand, Wohnsitz, ... Beruf der Kinder, ...
- 1925: Initiativantrag im Parlament (Adelheid Popp, Gabriele Proft) eines „Gesetzes zur Gleichstellung der Geschlechter im Familienrecht“ – wurde nicht beraten
- 1949 weitere Initiative – kam nicht bis ins Parlament
- Aktives und passives Wahlrecht 1918 (Männer 1907)

1. Frauenbewegung (~ 1789 – ~1934)

- Wahlrecht
- Berufstätigkeit
- Bildung
- Gleicher Lohn
- Familienrecht



1. Frauenbewegung



Kampf ums Wahlrecht



8. März 1930 u. 1947



2. Frauenbewegung (ab 1968)

„Das Private ist Politisch“

- Straffreiheit Schwangerschaftsabbruch
„Mein Bauch gehört mir“
- Gewalt gegen Frauen (Susan Brownmiller)
- Sexualität (Alice Schwarzer – Kl. Unterschied 1975, Emma 1977, Verena Stefan)
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit (gleichwertige, andere)
- Geteilte Verantwortung für Haushalt und Kindererziehung
- Teilhabe – Führungspositionen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft – Quoten
- Rege Forschungstätigkeit mit vielen Impulsen insbesondere für die qualitative Sozialforschung

**Komitee
„Selbstbestimmung der Frau“**



**Schwangerschaftsabbruch
in allen öffentlichen Spitälern in ganz Österreich
Abtreibung und Verhütungsmittel auf Krankenschein
Erforschung sicherer und unschädlicher
Verhütungsmittel für Frauen und Männer**



§ 201:
EHE gibt es
NUR MIT GESETZ
KEINE
VERTICHTUNG

KEINFAMILIE
KEIMZELLE
KEINE
GEWALT!



♀
M

§ 201

§ 201

§ 201

ROTSTRUMPF 3

**Lassen Sie sich nicht
ständig
in den Po kneifen.**

*Wie fahre ich nach in Berlin
von*

**Gepflegte Hände
sind schöner**

**Wie man einen
Mann bekommt**

nr. 27 sept. 1970

RS-EXTRA

DIESMAL FÜR "IHN"!

HABEN SIE POTENZPROBLEME?



LIBIDO-6
LIBIDO-6 sind bewährte Chaperon für die Gesundheit des Mannes. Sie versichern, dass kein Problem der Potenz durch die Aufnahme von LIBIDO-6 über die Aufnahme von ANDEREN
... ..
... ..
... ..
... ..

Mann!
Mit Ihrer Mannschaft
... ..



Repursan
Die Pille der Stärke

MÖGLICHE NEBENWIRKUNGEN!



... ..

ROTSTRUMPF 4



NR. 36

DEZEMBER 1980

ROTSTRUMPF 2



IRAN... SOZIALDEMOKRATIE...

FRAUENTHEATER... HIGHSMITH

NR. 30

JUNI 1979

Theoretische Konzepte

Gleichheitsansatz:

Frauen und Männer sind gleich, werden aber unterschiedlich behandelt (Simon de Beauvoir, Ursula Scheu, Marie-Louise Janssen-Jurreit, ...)

Differenzansatz:

Frauen und Männer sind unerschiedlich, daraus sollte aber keine Hierarchie abgeleitet werden (Alexandra Kollontay, Gisela Anna Erler...)

Konstruktion von Geschlecht:

Differenzierungen von Geschlecht sind diskursiv konstruiert und zementieren Machtverhältnisse (Ethnomethodologie – Ansatz an biologisch nicht eindeutig bestimmbar Individuen; Judith Butler, ...)

Matriarchatsforschung:

Geschichtlich und ethnologisch begründete Herleitung einer gänzlich anderen Gesellschaftsform mit einer daraus resultierenden anderen Stellung der Frau (Heide Göttner Abendroth - www.hagia.de, Barbara Walker, Marija Gimbutas...)

Matriarchat

- Ökonomische Ebene: **Ausgleichsgesellschaften**
- Soziale Ebene: **Verwandtschaftsgesellschaften**
- Politische Ebene:
egalitäre Konsensgesellschaften
- Weltanschaulich-spirituelle Ebene:
Sakrale Gesellschaften

Matriarchat der Mosuo



Bilder eingefangen auf einer Forschungsreise der
AKADEMIE HAGIA
nach Südkina im April 1997

Jucitan - Mexiko



Jucitan - Mexiko



Politische Umsetzungsstrategien

- **Gesetze**
Familienrecht, Gleichbehandlungsgesetz, Quoten, ...
- **Frauenförderung**
- **Gender Mainstreaming**
Gender Budgeting
- **Aufklärung**

Gesetze seit 1970

- Verbesserte Rechtsstellung des nicht in einer Ehe geborenen Kindes (1970)
- Aufhebung Verbot Homosexualität (1971)
- Familienrechtsreform (1975)
- Fristenregelung (1975) - § 144 StGB aus 1803
- Gleichbehandlungsgesetz (1979), (Reform 1999, 2004)
- Frauenstaatssekretariat im BKA mit Johanna Dohnal (1979)
- Witwerpension (1980)
- Gewaltschutzgesetz (1997) – Schutz vor Gewalt in der Familie
- Sexualstrafrechtsreform (1989) Vergewaltigung in der Ehe
- Elternkarenz für Väter (1989)

Familienrechtsreform 1975

- Gleichberechtigungsgrundsatz
- Umfassende eheliche Lebensgemeinschaft, Leitbild: partnerschaftliche Ehe
- Gegenseitiger Beistand, Gegenseitige Unterhaltspflicht
- Einvernehmliche Gestaltung der ehelichen Lebensgemeinschaft
- Recht auf eigene Persönlichkeitsentwicklung und Berufstätigkeit
- Kindschaftsrecht: gleiche Rechte und Pflichten, keine väterliche Gewalt, anteilmäßiger Unterhalt, einvernehmliche Erziehung, Züchtigungsverbot

Weiteres zum Familienrecht

- Unterhaltsvorschussgesetz (1976)
- Einvernehmliche Scheidung (1978)
- Namensrechtänderungsgesetz (1986, 1995)
- Kreditschutzgesetz (1986)
- Fortpflanzungsmedizingesetz (1992)

Ergebnisse

Teilhabe von Frauen

Erwerbstätigkeit

Bildung

Führungspositionen Politik, Wirtschaft

Einkommen

Atmosphärisches

Lebensentwürfe

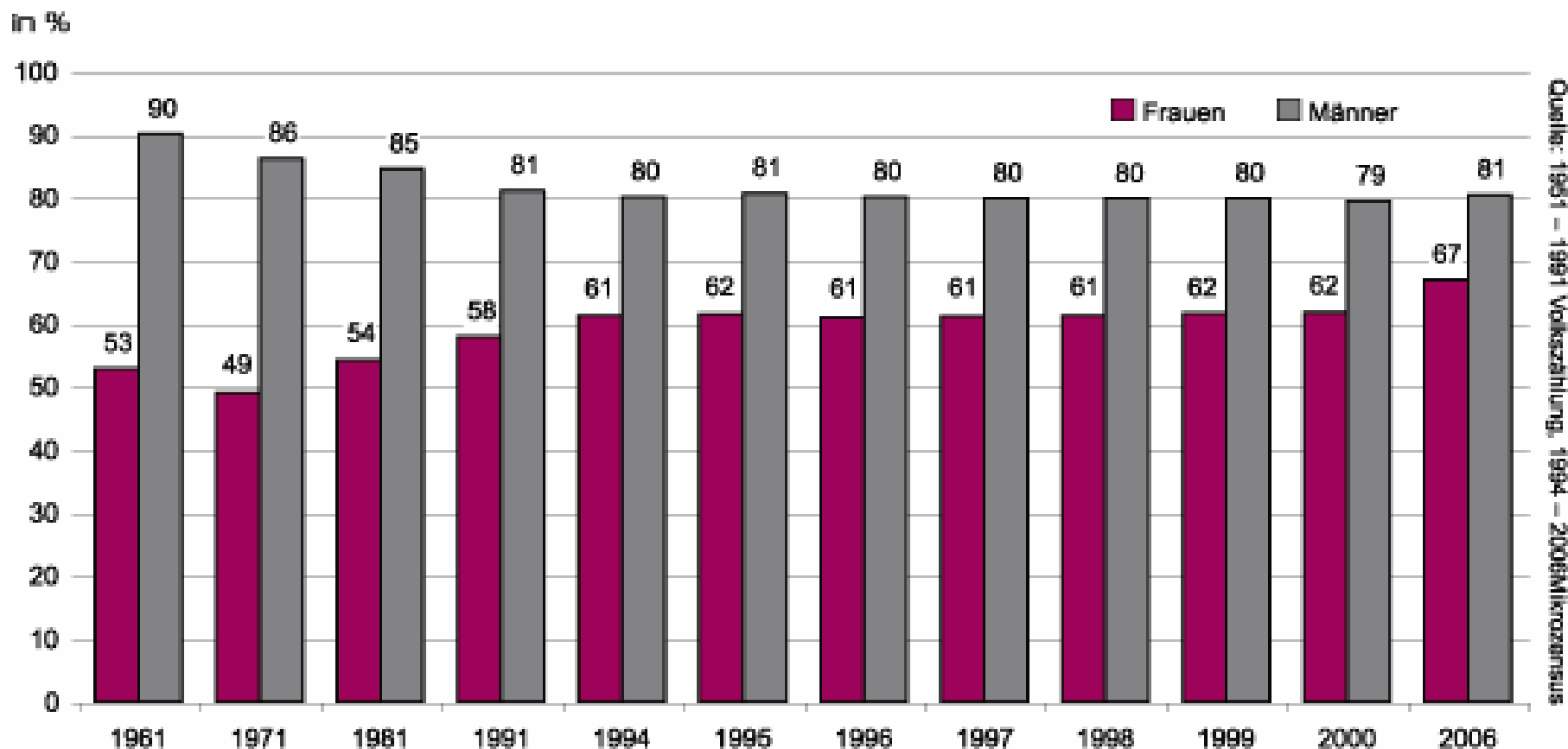
Partnerschaft

Frauenbilder - Männerbilder

Erwerbsquote

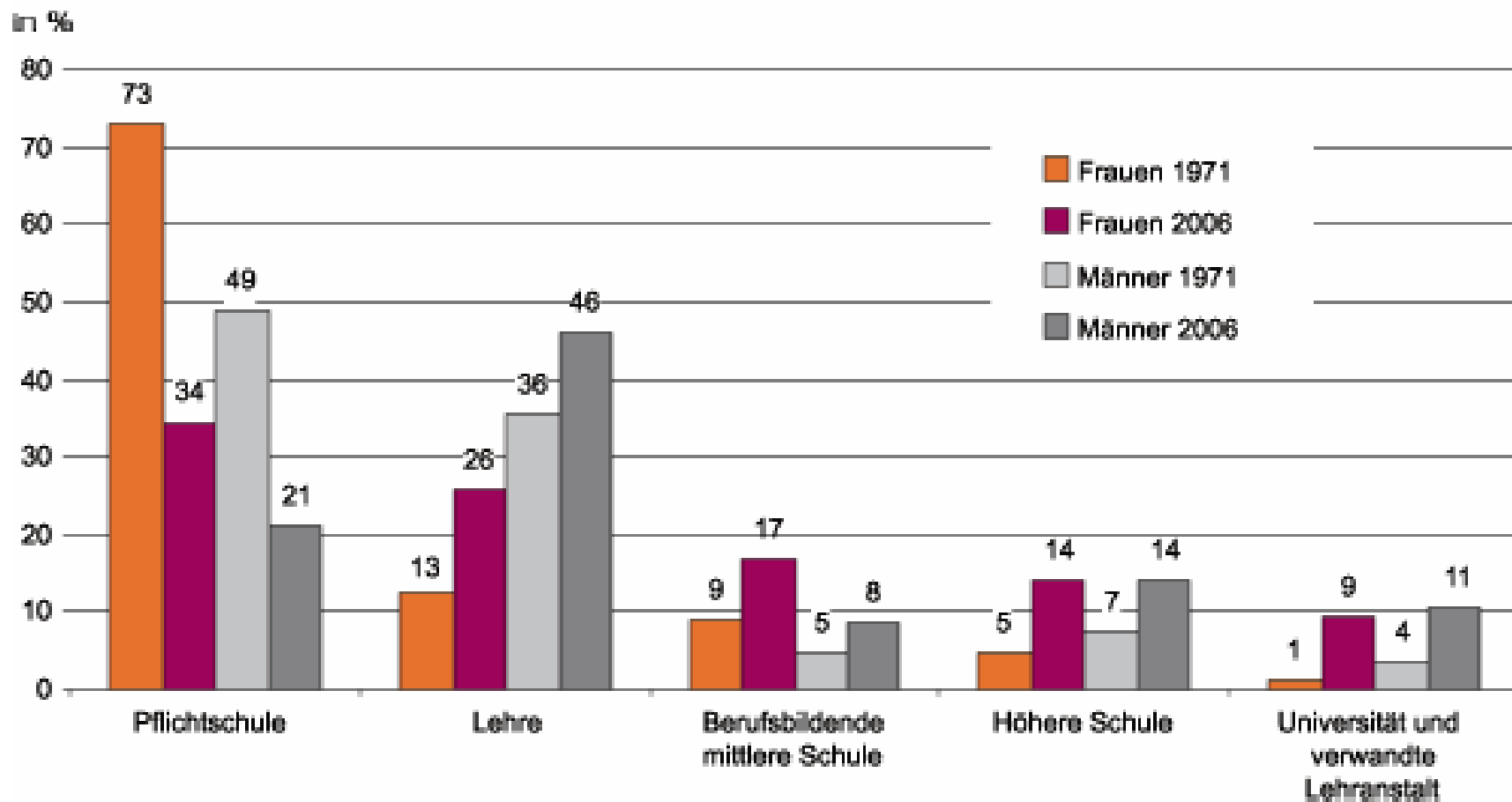
Grafik 4: Entwicklung der Erwerbsquoten

1951 – 1991 Lebensunterhaltskonzept, seit 1994 Labour-Force-Konzept; bezogen auf die Wohnbevölkerung im Alter von 15 – 64 Jahren

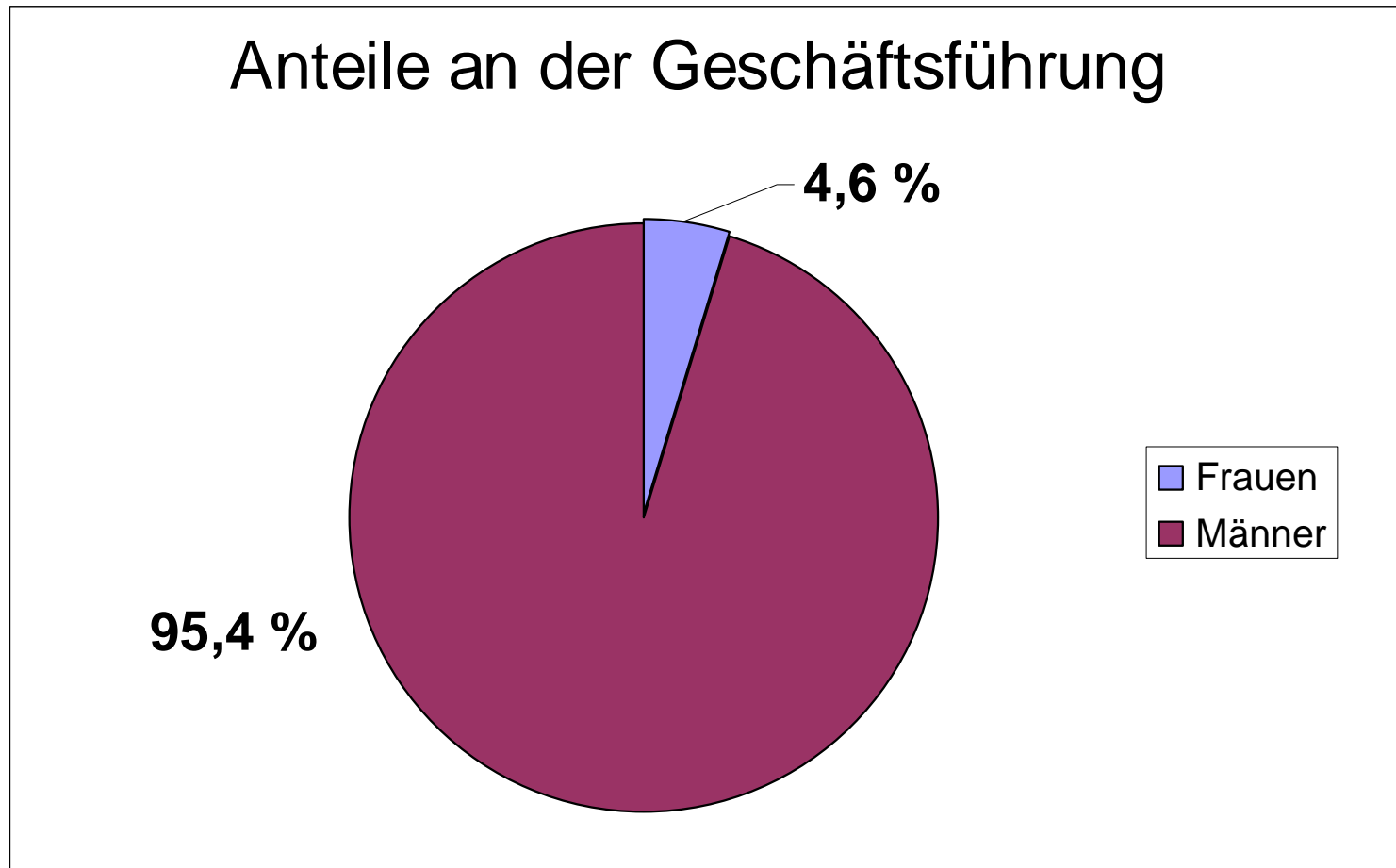


Bildung

Grafik 2: Höchste abgeschlossene Schulbildung bezogen auf Personen mit 15 und mehr Jahren

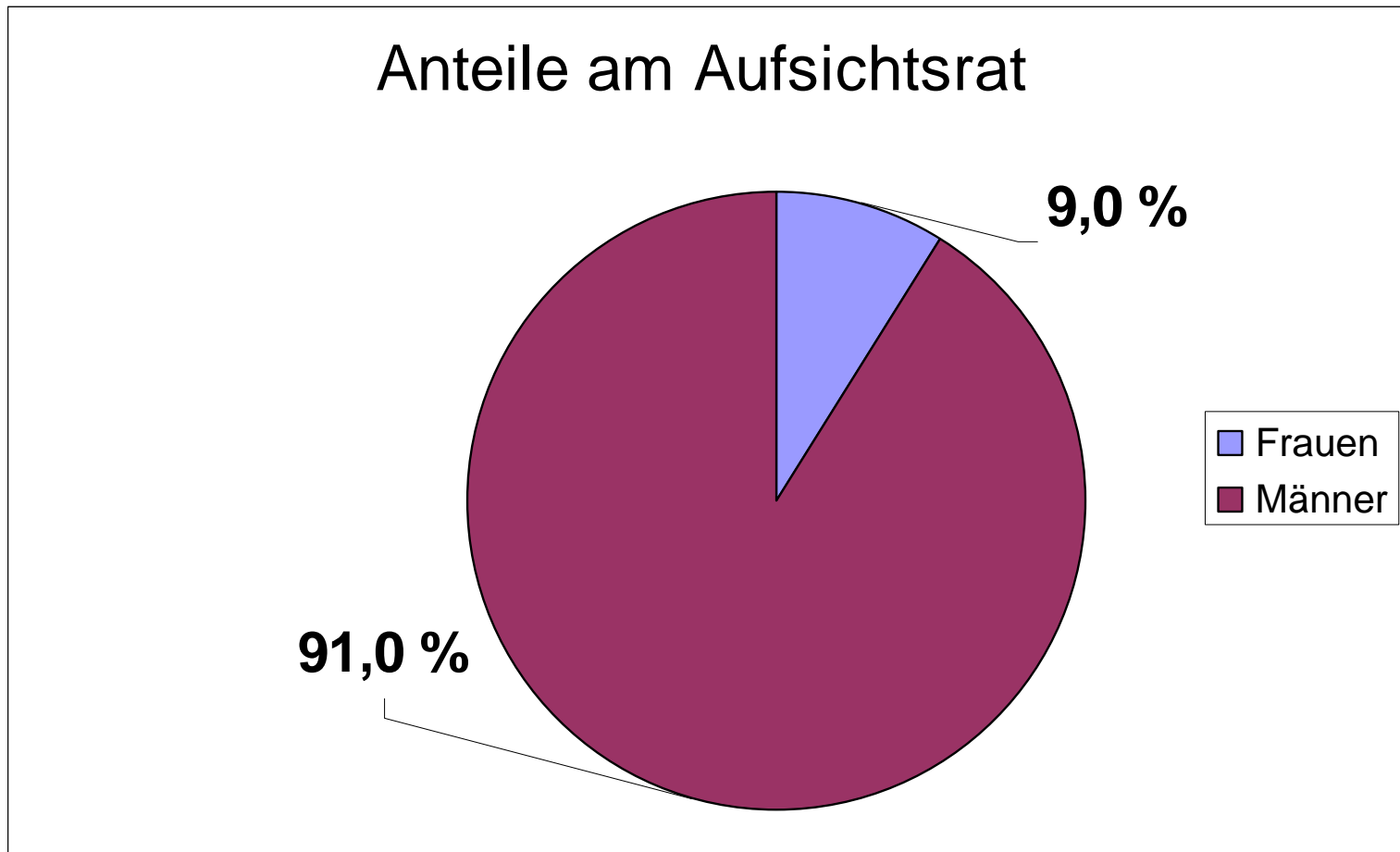


Frauenanteil Geschäftsführung 2008



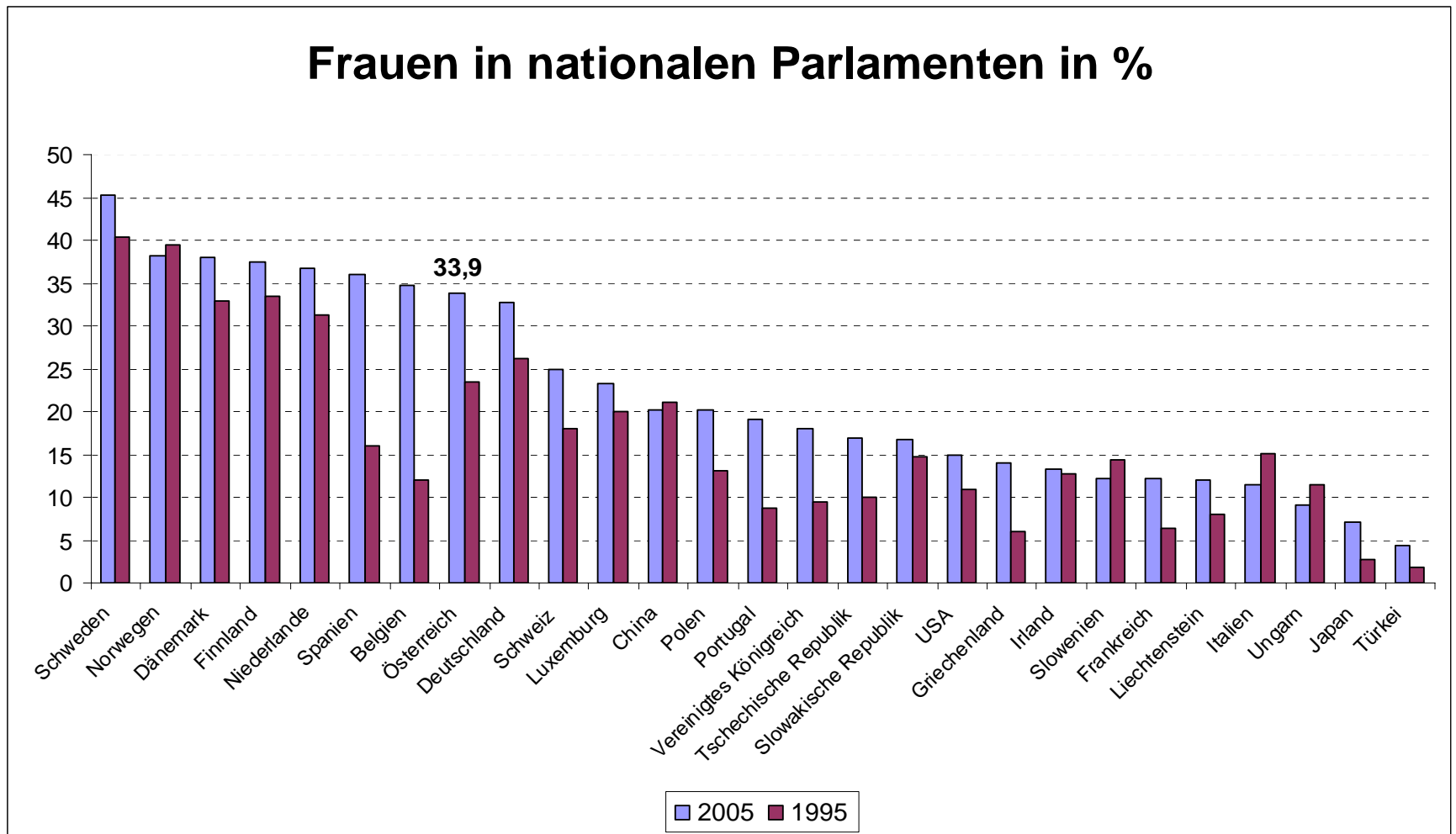
Quelle: AK-Auswertung/Firmenbuch/Top 200, 625 GeschäftsführerInnen

Frauenanteil Aufsichtsrat 2008



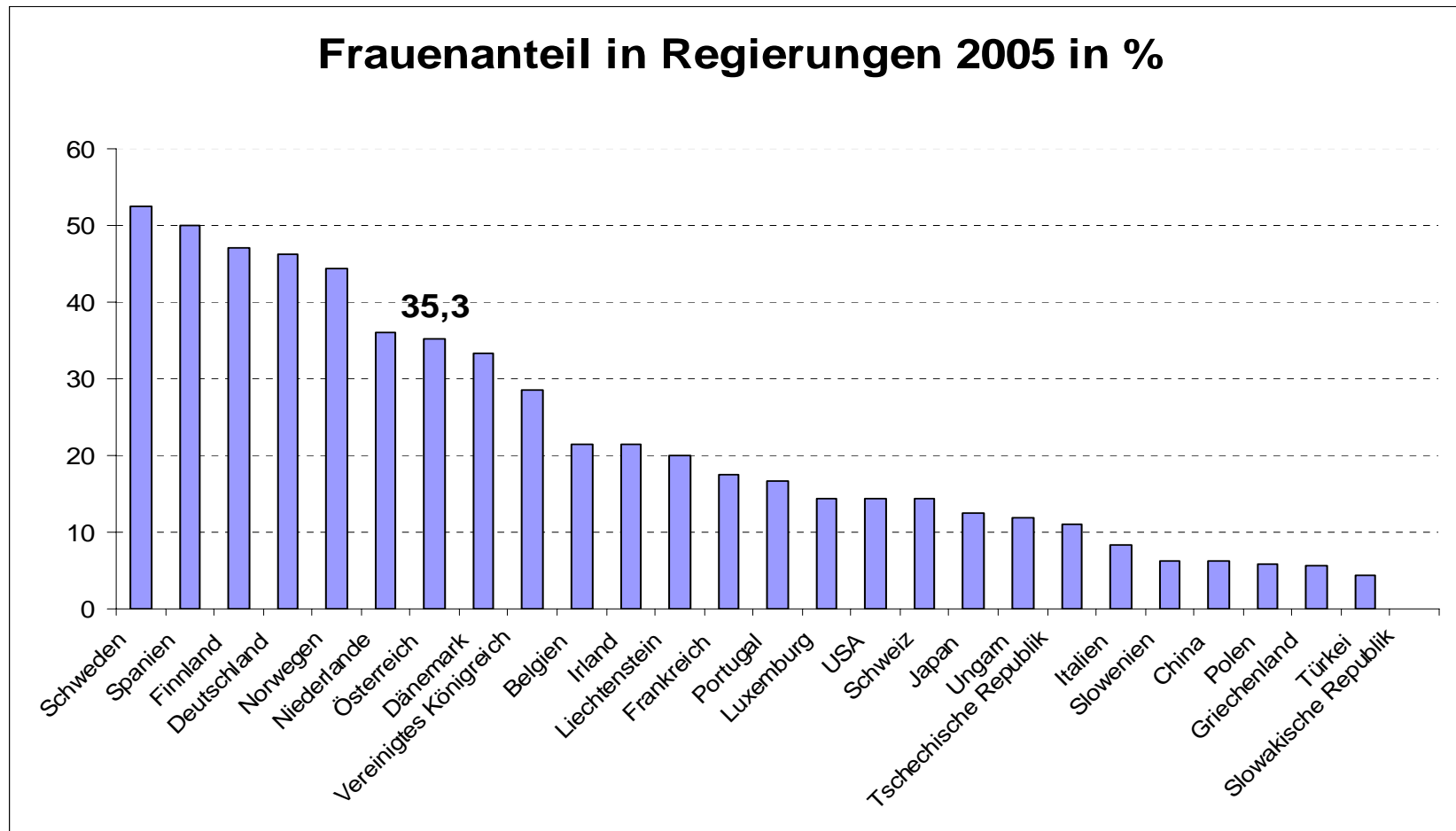
Quelle: Ak Wien, Auswertung/ Firmenbuch/Top 200/ 1.543 Aufsichtsrätinnen

Frauenanteil im Parlament



Quelle: IPU (Inter-Parlamentarische Union)

Frauenanteil in der Regierung



Quelle: IPU (Inter-Parlamentarische Union)

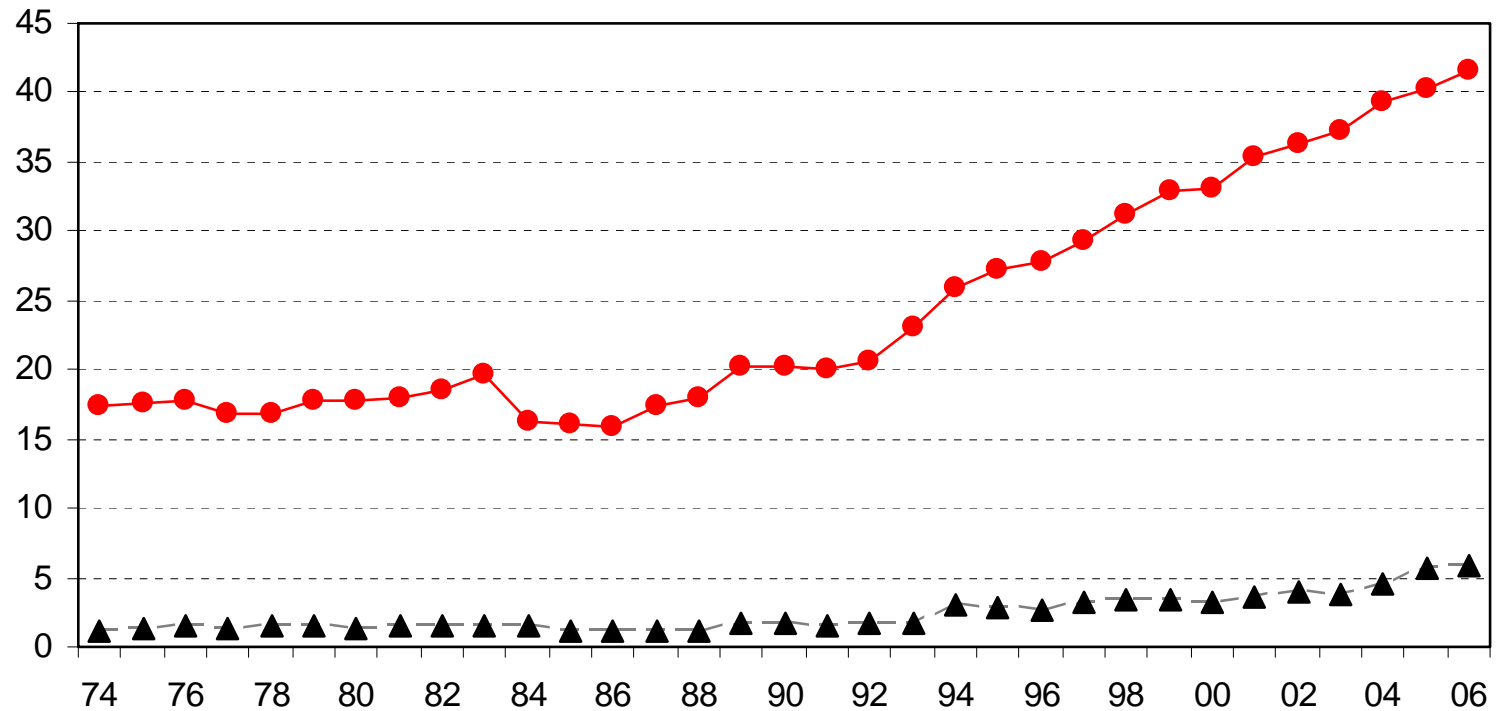
Medianeinkomen Frauen in % der Männer

1953	69,3
1960	64,8
1970	65,5
1980	64,9
1990	67,8
2000	67,0
2005	67,1

Teilzeitquoten

Unselbständig Beschäftigte Teilzeitquote

in Prozent



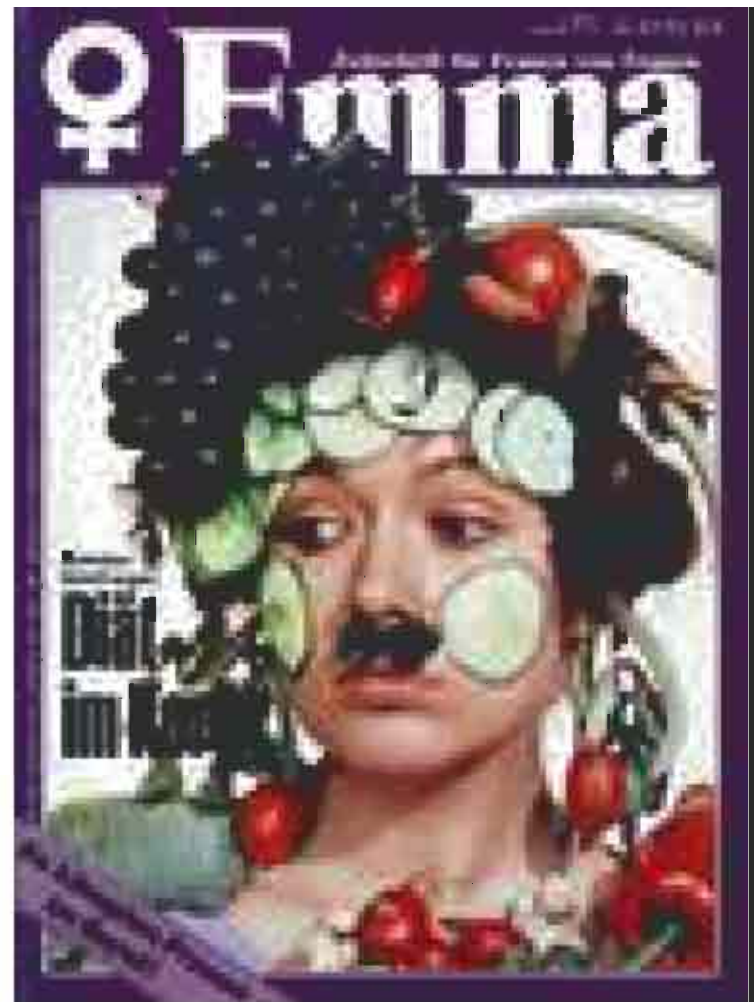
—●— Frauen —▲— Männer

Scheidungsrate in %

1960	13,9
1970	18,1
1980	26,3
1990	32,8
2000	43,1
2006	48,9

Fallen

- **Sich Weiblichkeit absprechen lassen**
sich Weiblichkeit als Unterordnungsmuster definieren lassen – Frau soll sich klein und dünn machen und leise sein
- **Zurückstehen**
Eine Position nicht anstreben
Bedürfnisse, Unbehagen nicht artikulieren
- **Mitmachen**
Eilige Versicherung ohnehin keine Feministin zu sein
Geschlechtergerechtes Formulieren blöd finden
Über frauenfeindliche Witze lachen
So tun als würde ihr Porno schauen Spaß machen
- **Körpernormung verinnerlichen**
weg vom Kühlschrank
hin zum Messer
ewige Jugend anstreben
- **Liebe gegen Selbstbestimmung**



Trick

Aufgrund gesellschaftlicher Verhältnisse,
Werte, Normen beobachtbares Verhalten

...

wird als in der menschlichen – weiblichen -
Natur begründet postuliert.

Männliche Identitäten

- **Männer auch in Identitätskorsette und Hierarchien eingespannt**
auch was zu gewinnen
- **Umfrage Emma**
1/3 Verbündete
1/3 Indifferente
1/3 Blockierer
- **Initiativen**
Männerberatungsstellen
Forschungen
- **Deutlich mehr Beschäftigung mit den Kindern -
nach wie vor wenig Beteiligung an Haushaltsarbeit**

Wege

- Weibliche Identität selbst definieren
- Verbündete Frauen und Männer finden
- Durchhalten
- Wach sein, Streitbar sein
- Spaß haben, Feiern

- Sich dort einsetzen, wo Mann/Frau ist

Viel Spaß !